

audio

ZELGER MAGAZINE

Hören aktuell

Besser altern mit
Musik und Tanz

Hör-Erlebnisse

Gärtner in
der Wüste

Hör-Technologien

High-Tech im
Kleinstformat



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

ein gesunder Lebensstil, ausgewogene Ernährung und vor allem regelmäßige Bewegung, so heißt es, sind entscheidende Faktoren, um dem kognitiven Verfall entgegenzuwirken. Neuere Erkenntnissen zufolge kommt es allerdings auch stark darauf an, wie wir uns bewegen. Damit die Leistungsfähigkeit des Gehirns auch im Alter erhalten bleibt, müssen die Aufgaben, die wir unserem Gehirn stellen, eine bestimmte Komplexität haben und somit unsere Aufmerksamkeit und Konzentration steigern. Welche Rolle Musik, Tanz und ein gutes Hörvermögen dabei spielen, erzählen wir Ihnen in unserem Leitartikel auf den folgenden Seiten.

Komplexe Aufgaben musste auch unser Interviewpartner Toni Mittermair bei der Berufs-Weltmeisterschaft in Abu Dhabi meistern. Im Wettkampf, bei dem es darum ging, ein Projekt zur Landschaftsgestaltung in der Wüste so schnell und genau wie möglich umzusetzen, haben er und sein Teamkollege Hannes Kofler alles gegeben – und am Ende gesiegt. Wir wollten genauer wissen, welche Aufgaben die beiden Junggärtner während der anstrengenden Wettkampftage bewältigen mussten und warum ihnen dabei ein maßgefertigter Zelger-Gehörschutz zugute kam.

Das vollständige Interview lesen Sie auf den Seiten 6 und 7. Auch über einen anderen wichtigen Event möchte ich Ihnen kurz berichten: den internationalen Kongress für Hörakustik, der weltweit größte der Branche, der heuer vom 18. bis zum 20. Oktober in Nürnberg stattfand. Dort gehörte ich zu den rund 8000 Fachleuten aus über 40 Ländern, die sich im Messezentrum einfanden, um sich über die Zukunft der Hörsystemtechnologie, dem zentralen Thema der Fachausstellung, zu informieren. 135 Aussteller internationaler Herkunft präsentierten ihre Produktneuheiten, wobei sich für mich vor allem der Trend zu akkubetriebenen Hörsystemen und verbesserter Konnektivität bestätigte. Hörsysteme werden nicht nur immer besser, was das Richtungshören, die Störgeräuschreduktion und das Sprachverstehen anbelangt. Sie sind auch in zunehmendem Maße wiederaufladbar und mit modernen Kommunikationsmedien vernetzbar. Telefonate und Musik werden direkt auf die Hörsysteme übertragen und erreichen in erstklassiger Klangqualität beide Ohren.

Die Hörsysteme der Zukunft werden über erweiterte Zusatzfunktionen verfügen, die dem Nutzer neue Kommunikationsmöglichkeiten eröff-

nen, wie z. B. die Liveübersetzung von Sprachen oder das Monitoring von Vitalfunktionen direkt über die Hörsysteme. Zwei der auf der Messe vorgestellten Produktneuheiten haben wir in unser Sortiment aufgenommen: das Phonak Im-Ohr-Hörsystem Virto B und die multifunktionale Zubehörlösung ConnectClip von Oticon. In unserer Rubrik „Hör-Technologien“ auf den Seiten 8 und 9 können Sie sich bereits einen Einblick über die Vorteile dieser Lösungen verschaffen. Für eine persönliche Beratung erwarten Sie gerne unsere Hörexperten in unseren Zelger Centern und Zelger Servicestellen.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Hörerlebnisse während der Festtage, frohe Weihnachten und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Zelger'.

Roland Zelger

Besser altern mit Musik und Tanz

Wer das Neue Jahr mit einem Tänzchen begrüßt, hält damit auch sein Gehirn in Schwung, wer regelmäßig Musik hört oder gar selbst musiziert, beugt der Demenz vor. Die nachweislich positive Wirkung von Tanz und Musik auf die geistige Leistungsfähigkeit gilt für Menschen ohne und mit Hörproblemen.

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, bieten gesellschaftliche Ereignisse wie etwa Konzerte, Feiern oder Ballveranstaltungen den Anlass, mal wieder das Tanzbein zu schwingen. Diese Gelegenheit sollten gerade ältere Menschen nutzen, die diese vielleicht früher gepflegte Gewohnheit aufgegeben haben. Aber selbst für Tanzmuffel gibt es gute

Gründe, sich dem Rhythmus der Musik hinzugeben. Denn Tanzen macht nicht nur glücklich und fit, sondern erhält und steigert sogar die Denkfähigkeit.

Komplexe Schritte fürs Gehirn

Tanzen ist weit mehr als körperliche Bewegung. Nach neueren Erkenntnissen besteht ein Zusammenhang zwischen

der Komplexität von Tanzschritten und der geistigen Herausforderung für den Tänzer. Durch das Lernen von Schritt-kombinationen und Figurenfolgen im Zusammenhang mit rhythmischen Vorgaben erhält das Gehirn neue Anreize. Demenzforscher sehen die Verbindung motorischer Aufgaben mit Denk- und Erinnerungsprozessen beim Tanzen sogar



als wichtiges Element, um dem Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit vorzubeugen. Daher werden inzwischen Tanz-Trainings-Programme gezielt auch zur Prävention von Demenz eingesetzt.

Tanzen für die Nervenzellen

Die Koordinierung von Musik und Rhythmus mit Bewegung soll laut einer deutschen Studie stimulierender für die grauen Zellen sein als Fitness- und Kraftübungen. Forscher der Neurologischen Uniklinik Magdeburg wollten herausfinden, welchen Einfluss das Tanzen im Vergleich zum Fitnesport auf die geistige Leistungsfähigkeit bei Menschen über 60 Jahren hat (s. <http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/demenz-tanzen-soll-vergesslichkeit-vorbeugen-a-1069327.html>, abgerufen am 15.11.2017). Sie

ließen daher in etwa die Hälfte ihrer 57 Studienteilnehmer ein spezielles Tanztraining mit immer wieder neuen Schritten und Figuren absolvieren. Die andere Hälfte der Probanden führte Fitness- und Kraftübungen auf Cyclette und Laufband durch. Nach sechs Monaten ließ sich bei den Tänzern eine deutlich verbesserte Aufmerksamkeit bzw. Wachsamkeit und ein verbessertes Gleichgewicht feststellen. Bei den Fitnesportlern zeigte sich hingegen nur eine erhöhte Wachsamkeit. Bei beiden Probandengruppen konnte eine Zunahme des Gehirnvolumens verzeichnet werden, wenn auch in unterschiedlichen Regionen. Aber nur bei den Tänzern wurde ein Anstieg des Wachstumsfaktors BDNF nachgewiesen, der unter anderem das Wachstum neuer Synapsen fördert. Für die Magdeburger Forscher

ist dies ein Beweis, dass Tanzen weitaus größere Anforderungen an das Gehirn stellt als bisher angenommen.

Musik fürs Gemüt

Musik ist die natürliche Voraussetzung für den Tanz, meist begleitet sie den Tänzer, der sie mit dem Gehör und rhythmisch wahrnimmt. Es ist daher nicht erstaunlich, dass der Musik eine ähnlich positive Wirkung auf die Denkfähigkeit nachgesagt wird wie dem Tanz. Allerdings ist dabei entscheidend, ob die musikalischen Klänge den persönlichen Geschmack des Hörers treffen oder nicht. Der deutsche Neurowissenschaftler Stefan Koelsch hat anhand entsprechender Tests zeigen können, dass fröhliche Musikstücke die Konzentration des Stresshormons Cortisol im Blut verringern. Die Patienten, die





in den Musikgenuss gekommen waren, benötigten in der Folge während einer Operation weniger Narkosemittel mit dem muskelentspannenden und beruhigenden Wirkstoff Propofol als andere Patienten. Laut Demenzforschern reichen schon 10 bis 15 Minuten Musikgenuss pro Tag, um die geistige Leistung eines Menschen für die Dauer von einigen Monaten zu verbessern. Von einem langfristigen Effekt profitieren all jene, die selbst musizieren. Musik

machen verändert Studien zufolge die Hirnstrukturen, und zwar auch derart, dass musizierende Menschen erst verzögert an einer Demenz erkranken. Eine wichtige Voraussetzung für Musikgenuss und Musizieren ist allerdings gutes Hören. Wer an einer Schwerhörigkeit leidet, sollte daher eine rechtzeitige Versorgung mit Hörsystemen auch unter dem Gesichtspunkt in Betracht ziehen, dass Musikhören und Bewegung zur Musik den Geist jung erhalten.

Hörsysteme für mehr Musikgenuss

Hörsysteme mindern den Musikgenuss keineswegs. Im Gegenteil: Einige Hörsysteme verfügen sogar über spezielle Musikprogramme, die sich auf die persönlichen Klangvorlieben des Hörgeräteträgers abstimmen lassen können. Auch kann der Hörakustiker bestimmte Einstellungen an den Hörsystemen vornehmen, die die klanglichen Aspekte in den Vordergrund rücken und damit für das Musikhören vorteilhaft sind. Moderne Hörsysteme lassen sich zudem kabellos über Bluetooth und Funk mit der Stereoanlage oder anderen Audioquellen verbinden und funktionieren so wie vollautomatische Kopfhörer. Hörsystemträger brauchen also auch keineswegs auf uneingeschränktes Musikhören, Musizieren und Tanzen zu verzichten. 🎵

Gärtner in der Wüste

Jetzt gehören sie zu den Besten der Welt: Der 20-jährige Landschaftsgärtner Toni Mittermair aus Deutschnofen und sein Teamkollege Hannes Kofler haben bei der Berufs-Weltmeisterschaft in Abu Dhabi die Goldmedaille in ihrer Berufssparte gewonnen. Mittermair und Kofler trugen während des gesamten Wettkampfs einen maßgefertigten Gehörschutz von Zelger. Im Interview erzählt Toni Mittermair, wie es dazu kam und welche Herausforderungen sie unter extremen Bedingungen bewältigen mussten.

audio: Vom 14. bis 19. Oktober fanden die WorldSkills in der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate statt, zum ersten Mal im Mittleren Osten. Hätten Sie erwartet, als Sieger von dort zurückzukehren?

Toni Mittermair: Auf keinen Fall. Mein Teamkollege Hannes Kofler und ich sind ohne jegliche Erwartungen zur WM gestartet, zumal der Wettbewerb heuer anspruchsvoller war als in anderen Jahren. Bisher erhielten die Teilnehmer nämlich vorab ein Testprojekt, um sich auf die Meisterschaft vorzubereiten, dieses Mal nicht - um die Bedingungen zu erschweren. Während des Wettkampfs haben wir zwar

gesehen, dass unsere Punktezahl nicht schlecht ist, hätten uns aber nicht träumen lassen, dass es für den ersten Platz reichen würde.

audio: Wie sind Sie überhaupt so weit gekommen, an der WM teilnehmen zu dürfen?

Mittermair: Hannes und ich haben bereits an der Italienmeisterschaft der Handwerker teilgenommen, die letztes Jahr im Herbst in Bozen stattfand. Eigentlich wollten wir dort nur mal Wettkampfluft schnuppern, aber dann haben wir gewonnen und uns somit für die Teilnahme an der WM qualifiziert.

audio: Wie haben Sie sich auf die Berufs-WM vorbereitet und welche Rolle spielte die Ausbildung an der Fachschule Laimburg?

Mittermair: Wir haben in der Schule sechs Wochen lang acht bis zehn Stunden täglich intensiv trainiert. Dabei haben uns unsere Lehrer und Fachexperten Maria Gantioler und Roman Gstrein begleitet. Sie hatten bereits Erfahrung bei den vergangenen Weltmeisterschaften gesammelt und haben uns angeleitet, schneller und genauer zu arbeiten. Das ist im Wettkampf das Wichtigste, denn der Zeitdruck ist enorm.

audio: Sie haben einen maßgefertigten Gehörschutz von Zelger. Wann und warum haben Sie sich für diesen entschieden?

Mittermair: Den Gehörschutz habe ich wegen der WM gekauft. Meine Fachexpertin machte mich darauf aufmerksam, dass es wichtig sei, bei der Arbeit mit den Maschinen einen Gehörschutz zu tragen. Ich habe ihn dann schon beim Training benutzt, um mich daran zu gewöhnen. Die maßgefertigte Lösung bietet den Vorteil, dass sie sehr bequem beim Tragen ist.

audio: Beim Wettkampf haben Sie ihn dann nie abgelegt?

Mittermair: Beim Wettkampf hatte



Kontinuierliche Absprache - auch mit Gehörschutz



Exaktes Maßnehmen

Fotos: Klaus Peterlin



Siegreiches Team: Toni Mittermair (links) und Hannes Kofler mit Fachexpertin Maria Gantioler

Foto: Klaus Peterlin

ich den Gehörschutz dauernd im Ohr, da einfach keine Zeit war, diesen immer wieder an- und abzulegen. Daher war der Tragekomfort extrem wichtig, ebenso wie die Notwendigkeit, mich mit meinem Teamkollegen unterhalten zu können. Das ermöglicht eben nur der maßgefertigte Gehörschutz.

audio: Von den Bergen in die Wüste: Wie haben Sie diese Umstellung erlebt?

Mittermair: Wir sind bereits drei Tage vor Beginn der WM nach Abu Dhabi gereist, damit wir Zeit hatten, uns an das Klima zu gewöhnen. Die klimatische Veränderung ist schon extrem. In den Vereinigten Arabischen Emiraten herrscht eine Außentemperatur von über 40 Grad, bei 60-70 Prozent Luftfeuchtigkeit ... Mich hat es fast umgehauen, als ich aus dem Flugzeug stieg. Das WM-Komitee hatte bereits am ersten Tag Freizeitaktivitäten organisiert, um uns die Kultur des Landes näher zu bringen und uns vom mentalen Druck abzulenken. Zum Programm gehörte der Besuch einer Grundschule, eine Jeep-Tour und ein Kamelritt in der Wüste.

audio: Welche Aufgaben musstet ihr beim Wettkampf im Team erfüllen?

Mittermair: Wir mussten einen Garten gestalten, der die Entwicklung Arabiens von der Wüste bis zum modernen Land widerspiegeln sollte. An jedem der vier WM-Tage erhielten wir einen neuen Plan, der die Gartengestaltung mit neuen Vorgaben ergänzte. Der erste Tag war der schlimmste: Wir mussten die Wüste originalgetreu nachbilden, mit einem typisch arabischen Brunnen, karger Bepflanzung und Sanddünen. Dazu hatten wir nur die Grundlinie von sechs Metern und einen Sandhaufen zur Verfügung und sollten eine 23 Meter lange und 40 Zentimeter hohe Mauereinrahmung bauen. Wir waren so nervös, dass wir anfänglich unseren Arbeitsrhythmus nicht fanden. Hinzu kam, dass der Strom ausfiel und wir bis zu Mittag fast im Dunkeln arbeiten mussten. Als wir die Zwischenzeit nahmen, war uns klar, dass wir viel schneller werden mussten. Daher haben wir beim Bauen der Mauer den Mörtel zwischen den Schichten weggelassen. Am Ende gehörten wir zu den nur vier aus insgesamt 23 Gartenteams, die bis

zum Nachmittag die Vorgaben geschafft hatten.

audio: Welche Anforderungen waren am schwierigsten zu erfüllen?

Mittermair: Man kämpft ständig gegen die Zeit und muss sehr präzise arbeiten. Jeder Fehler kostet Punkte. Bei der Sanddüne beispielsweise durfte kein Fingerabdruck sichtbar sein. Die Maßangaben laut Plan mussten bei der Umsetzung genauestens eingehalten werden. Wenn die Maße der Außenmauer nicht gestimmt hätten, hätte sich der ganze Garten verschoben und es hätte nichts mehr zusammengepasst.

audio: Nun sind Sie wieder zurück im Alltag. Tragen Sie Ihren Gehörschutz auch in der Gärtnerei?

Mittermair: Ja, besonders wenn ich längere Zeit mit Flex, Heckenschere, Motorsäge oder Rasenmäher arbeite. Wenn ich den Gehörschutz nicht trage, tun mir anschließend die Ohren weh. Ich kann allen, die viel mit Handmaschinen arbeiten, den maßgeschneiderten Gehörschutz nur empfehlen. 🎧

High-Tech im Kleinstformat

Im-Ohr-Hörsysteme sind jetzt noch kleiner und vor allem in hohem Maße individuell anpassbar.

Hersteller Phonak hat seine Hörsystem-Palette mit Belong-Chip-Plattform um eine weitere Neuheit erweitert. Das neue Virto B-Im-Ohr-Hörsystem ist dank biometrischer Kalibrierung in hohem Maße an die ganz persönlichen Bedürfnisse beim Hören und Verstehen anpassbar. Die individuellen Einstellungen werden dabei vom Hörakustiker anhand einer eigens entwickelten

3D-Modellierungssoftware berechnet, die mehr als 1.600 Datenpunkte berücksichtigt. Diese Punkte simulieren die Ohrmuschel und imitieren die natürliche Lokalisierung der Klänge im Ohr. Der Nutzer profitiert vor allem von einer verbesserten Direktionalität, da die Klangquellen sehr präzise identifiziert werden.

Der Virto B ist in sechs verschiedenen Bauformen in unterschiedlichen Größen für leichten bis hochgradigen Hörverlust bei Zelger Hörexperten verfügbar und gewährleistet eine außergewöhnlich gute Hörleistung in allen Lebenssituationen. 🎧



ANZEIGE

Neu: Sennheiser Set 880

- mehr TV-Genuss durch kabellose, störungsfreie Tonübertragung
- fünf Hörprofile für optimierten Klang
- separate Lautstärke-Einstellung
- leichter, anpassbarer Kinnbügelhörer
- große Bedientasten

Ideal zum Verschenken!

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten

Multifunktionale Zubehörlösung

Eine neue und vielseitige Lösung namens ConnectClip steigert den Hörgenuss und erleichtert das Hören von weiter entfernten Audioquellen. Außerdem ist dieses innovative Zubehör auch als Fernbedienung für Hörsysteme einsetzbar.

ConnectClip heißt die multifunktionale Zubehörlösung, die Hersteller Oticon für seine 2,4 GHz-Wireless-Hörsysteme (siehe audioInfo) auf den Markt gebracht hat. Das kleine kompakte Gerät wird mit einer Kordel um den Hals getragen, an der Kleidung angesteckt oder in der Nähe des Nutzers abgelegt. Mithilfe von ConnectClip können Oticon-OPN-Hörsysteme kabellos mit allen modernen Mobiltelefonen, die über Bluetooth 2.1 verfügen, oder mit anderen Audioquellen verbunden werden. Dadurch lassen sie sich wie ein Wireless Stereo-Headset verwenden. Der Ton des Mobiltelefons wird kabellos direkt in beide Hörsysteme übertragen, während das directionale Mikrofon des ConnectClip die Stimme des Hörsysteme-Nutzers aufnimmt und weiterleitet. Ebenso kann der Nutzer Audio- und Musikdaten von einem über Bluetooth verbundenen Mobiltelefon, MP3-Player oder einem anderem Gerät wie PC oder Laptop in Stereoqualität direkt in beiden Ohren empfangen.

Auf weite Distanz besser verstehen
ConnectClip verbessert den Hörgenuss in Umgebungen, in denen die Audioquelle weit entfernt ist, wie bei Konzerten, Vorträgen oder Tischgesprächen in besonders geräuschvoller Umgebung.

Über einen speziellen Modus funktioniert ConnectClip wie ein externes Mikrofon, das am Sprecher angebracht wird und das Gesprochene direkt ohne störende Nebengeräusche in die OPN-Hörsysteme überträgt. Alternativ kann ConnectClip als Fernbedienung für die Hörsysteme zum Einstellen der Lautstärke, zum Wechseln der Programme oder zum Stummschalten der Hörsystem-Mikrofone genutzt werden.



ConnectClip: die neue multifunktionale Zubehörlösung für OPN-Hörsysteme

Die Zelger Hörexperten zeigen Ihnen gerne diese neue und bequeme Zubehörlösung, die einfach und intuitiv zu bedienen ist. 🎧

2,4 GHz- Hörsysteme

Moderne Hörsysteme verfügen über einen Bluetooth-Chip, welcher die kabellose Programmierung durch den Hörakustiker und die Vernetzung der Hörsysteme mit der Unterhaltungselektronik auf der Bluetooth-Sendefrequenz erlaubt. 2,4 GHz-Hörsysteme besitzen hierfür einen speziellen Bluetooth-Chip, welcher von der Vereinigung der Hörgerätehersteller HIMSA mit Sitz in Kopenhagen entwickelt wurde und von allen Mitgliedern genutzt werden kann. Im Vergleich zu herkömmlichen Bluetooth-Chips ermöglicht der HIMSA-Chip erweiterte Vernetzungsmöglichkeiten, wie etwa die direkte Übertragung von Sprache und Tönen vom iPhone oder iPad in die Hörsysteme oder die Audioübertragung über den TV-Adapter vom Fernseher in die Hörsysteme. Eine zusätzliche Option ist nun die Übertragung vom neu entwickelten ConnectClip zu den OPN-Hörsystemen. 🎧





„Was sind eigentlich...?“,
„An wen muss ich mich
wenden, wenn...?“

Die Zelger Hörexperten beantworten vielfach gestellte Fragen über gutes Hören und Hörsysteme.

Pietro S. aus Padua:

„Mit meinen Hörsystemen klingt vieles anders als ohne. Ist das normal?“

Das ist am Anfang völlig normal. Vor allem Erstnutzer müssen sich erst an die verschiedenen Geräusche und Klänge gewöhnen, die sie mit ihren Hörsystemen wieder hören können. Auch die eigene Stimme kann anfangs für den Träger der Hörsysteme ungewohnt klingen. Ihr Hörakustiker wird Ihre Hörgeräte anfangs auf eine geringe Verstärkung einstellen und die Lautstärke stufenweise erhöhen, damit Sie sich Schritt für Schritt wieder an Geräusche, Stimmen und Klänge gewöhnen

können, die Sie nicht mehr oder nur noch sehr leise wahrgenommen haben. In den meisten Fällen bereitet das Hören in anspruchsvollen Hörsituationen mit vielen Nebengeräuschen wie im Café, Supermarkt oder Straßenverkehr die größten anfänglichen Schwierigkeiten beim Tragen von Hörsystemen. Auch hier kann der Hörakustiker durch eine entsprechende Regulierung der Geräte gezielt eingreifen.

Gertraud M. aus Pfalzen:

„Schadet Kälte meinen Hörsystemen?“

Kälte schadet Hörsystemen nicht. Allerdings kann extreme Kälte sich auf

die Lebensdauer der Batterie auswirken. Hörgerätebatterien sollten weder extremer Kälte noch großer Wärme ausgesetzt werden. Wenn Ihr Hörsystem im Akku-Betrieb funktioniert und Sie einen aufladbaren Akku benutzen, achten Sie darauf, dass die Raumtemperatur beim Laden zwischen 10 und 40 Grad liegt. 🍷

Haben Sie auch Fragen zum Thema Hören und Hörgeräte? **Schreiben Sie uns unter info@zelger.it!**

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Einsendungen (mit Absenderangabe) und eventuelle Kürzungen/sprachliche Anpassungen vor.



Hörverlust bei Kindern rechtzeitig erkennen

Zelger Hörexperten organisierte eine Fachtagung über die Früherkennung von Schwerhörigkeit und deren Behandlung bei Kindern.

Annähernd 100 Teilnehmer aus dem audiologischen Bereich, darunter Ärzte, Krankenpfleger und Hörakustiker, haben sich am 21. Oktober bei einer Fachtagung im Kulturzentrum G. Marani in Verona eingefunden, um neue Erkenntnisse über die Diagnose, Behandlung und Rehabilitation von schwerhörigen Kindern zu gewinnen. Die Tagung wurde vom Universitätskrankenhaus und der Universität von Verona in Zusammenarbeit mit Zelger Hörexperten veranstaltet und stand unter der Schirmherrschaft der Region Venetien.

Das Neugeborenen-Hörscreening

Zentrales Thema der Weiterbildung war das Neugeborenen-Hörscreening, eine

Routineuntersuchung bei Neugeborenen zur Früherkennung einer angeborenen Schwerhörigkeit. Die Untersuchung erfolgt in der Regel am zweiten oder dritten Lebenstag im Krankenhaus. Über einen Kopfhörer werden dem Kind verschiedene Töne vorgespielt und die Reaktionen des Innenohrs anhand eines am Kopf angebrachten Sensors gemessen. Bei negativem Testergebnis, also wenn keine Reaktion des Innenohrs erfolgt, wird das Kind weiter beobachtet und nach spätestens drei Monaten erneut einem Screening unterzogen. Ist das Testergebnis wiederum negativ, wird eine Hirnstammaudiometrie vorgenommen, die Aufschluss über den Grad der Hörstörung gibt. Je nach Schwere

kann dann eine chirurgische oder prothetische Versorgung erfolgen, wobei das Kind von einem Fachteam aus Ärzten und Therapeuten betreut und begleitet wird.

Bei der Tagung berichteten Logopäden über Fallbeispiele aus der Praxis und konnten dadurch erneut belegen, dass durch eine frühzeitige Behandlung, möglichst bald nach der Geburt, auch einem schwerhörigen Kind eine normale Hör- und Sprachentwicklung gewährleistet werden kann. 🎧



Impressum

Erscheinungsweise:

4x jährlich im Postversand

Herausgeber:

Zelger GmbH
Romstraße 18M, 39100 Bozen
Tel. 0471 912 150
www.zelger.it

Verantw.

i.S.d.P.:

Dr. Ulrich Beuttler
Reg. beim Gericht Bozen
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion:

Zelger Hörexperten

Grafik & Layout:

markenforum.com

Fotos:

Adobe Stock, Zelger Hörexperten, Sibylle Huber, sibyllehuber.com, Oticon, Phonak, Klaus Peterlin, Sennheiser

Druck:

Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.

Strahlend hell



*Strahlend hell und wundersam,
zieht flackerndes Licht seine weiten Kreise,
trägt auf zauberhafte Weise
die Friedensbotschaft in die Welt.*

*Zuversicht und Liebe, im Glanz der Lichter.
Der warme Schein sanft leuchtender Kerzen
weckt Hoffnungsschimmer in den Herzen,
das wohlige Gefühl der Glückseligkeit.*

Wir danken Ihnen für das
entgegengebrachte Vertrauen und
wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr.

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten